

Zwergstempel auf Portomarken

von Roberto Lopez, CPHH

Während der Corona-Pandemie hatten wir alle, gezwungenermassen, viel mehr Zeit als üblich, um sich mit der Philatelie zu beschäftigen. Da Platz bei Philatelisten immer ein Problem darstellt, auch bei mir, so habe ich entschlossen, alle philatelistischen Zeitschriften, die sich im Laufe der Jahre angesammelt haben, zu scannen. So kam es, dass ich per Zufall auf die «Bernser Briefmarkenzeitung» (BBZ) von Dezember 1999 gestossen bin. Der Titel des Artikels von Dr. iur. Peter Portmann aus Winterthur (Mitglied des Consilium Philateliae Helveticae, CPHH, 1998–2009) lautete: «Zwergstempel auf Portomarken».

Nach über 20 Jahren ist kein weiterer Artikel über dieses Thema erschienen, sodass es an der Zeit ist, zu überprüfen, ob es Neues gibt. Da ich mich sowieso mit dem Thema beschäftigte, habe ich gleich meine Datenbank zu diesem konsultiert.

Die Portomarken erschienen am 1. Juni 1878 zu einer Zeit, zu der viele Zwergstempel nicht mehr in Gebrauch waren. Somit sind Zwergstempel auf den Spätausgaben der «Sitzenden Helvetia», den Ziffermustern und der «Stehenden Helvetia» weniger häufig anzutreffen und noch weniger häufig auf den Portomarken.

Peter Portmann hat im Jahre 1999, vor allem anhand seiner persönlichen Sammlung, folgende Liste zum Vorkommen welcher Zwergstempel auf Portomarken erstellt.



Gruppe 138

Aetigen	Kappel a.A.	Schönenbuch
Altstetten VIII. P.K.	Littau	Seegräben
Ammerswyl	Malvilliers	Thörigen
Anwil	Mammern	Trachselwald
Berg Ct. Th.	Marbach	Trasadingen
Bertschikon	Marthalen	Udligenschwyl
Blatten	Meierskappel	Ursenbach
Bokten	Mühlheim	Wabern
Dällikon	Oberried Brienz	Waltrigen
Dürrenroth	Oberwyl i.S	Wauwyl
Gossau C. Zürich	Ottenbach	Werthenstein
Hasle	Rämismühle	Wilderswyl
Herblinge	Regensdorf	Wintersingen
Hessigkofen	Root	Zäziwyl
Hosenruck	Sa Maria Münsterthal	Zihlschlacht
Kägiswyl	Schlieren VIII. P.K.	

Gruppe 139

Klosters-Platz	Pontresina
----------------	------------

Gruppe 140

Niedermuhlem

Die von Portmann erstellten drei Listen basieren auf Andres/Emmeneggers Stempelwerk von 1969. So zeigt er in seiner Arbeit drei Zwergstempel, die noch nicht in den oben erwähnten Listen zu finden sind. Es sind dies: Hergiswyl Willisau, Mühledorf C.C und Trüllikon.

Nun sind, wie oben schon erwähnt, über 20 Jahre vergangen, ohne Neuigkeiten über dieses Gebiet.

In meiner Datenbank sind zurzeit 1682 Einträge in Bezug auf Zwergstempel zu finden und 46 davon (2,7%) sind im Zusammenhang mit Portomarken. Von diesen 46 Einträgen aus der Datenbank lassen sich 34 verschiedene Ortschaften identifizieren und davon sind 12 auf der Liste von 1999 zu finden. Es sind somit 22 neue Zwergstempel auf Portomarken zu verzeichnen. In der folgenden Tabelle sind die 34 Ortschaften aufgeführt und die schon 1999 bekannten Orte sind grau hinterlegt. Bei den gelb hinterlegten Ortschaften handelt es sich um Zwergstempel, die jedoch nicht direkt auf der Portomarkte sind.



Adligenschwyl	Gossau C. Zürich	Rämismühle
Aetigen	Hergiswyl Willisau	Regensdorf
Albisrieden	Hessigkofen	Rütti b. Büren
Ballwyl	Holderbank C.S.	Trüllikon
Bärschwil	Jbach	Veltheim VIII.P.K.
Brügglen	Kleinwangen	Wauwyl
Buus	Klosters-Platz	Welschenrohr
Clus-Balsthal	Littau	Werthenstein
Dällikon	Meierskappel	Zeglingen
Dierikon	Neudorf	Zunzgen
Emmen	Nussbaumen	
Geuensee	Ottenbach	

Um den Rahmen nicht zu sprengen, werde ich in der Folge vier Belege von Ortschaften vorstellen, die sich vor 20 Jahren noch nicht auf der Liste von Peter Portmann befanden.

Der erste Beleg (Abb. 1 und Abb. 2) wurde von Rothenburg unfrankiert über Sursee, wie es der rückseitige Weiterleitungsstempel zeigt, nach Geuensee adressiert. In Geuensee wurde der Brief mit 20 Rp. (SBK 6I/N) taxiert, was dem doppelten Briefporto entspricht.

Die nächsten zwei Briefe (Abb. 3 und Abb. 4) wurden beide unfrankiert von Balsthal aufgegeben. Der eine ging nach Holderbank, im Lokalrayon, und der andere nach Welschenrohr. Beide wurden mit dem doppelten Porto bei der Ankunft fran-



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

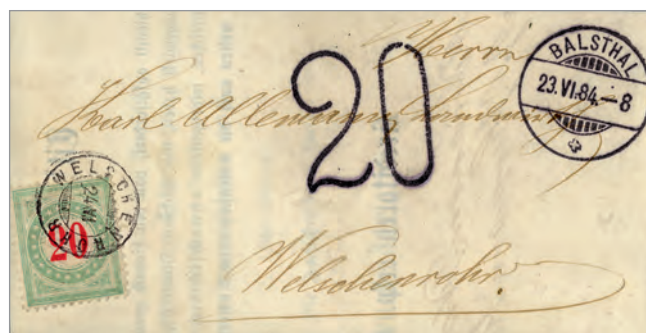


Abb. 4

(2 x SBK 6II/K) wurde am 7. September 1880 annulliert (Stempel «UNGÜLTIG» und handschriftliche «20» in Blau rechts durchgestrichen) und via Sursee wieder nach Grosswangen retourniert. In Grosswangen wurde der Brief dem Absender übergeben, der 20 Rp. Strafporto zahlen musste.

kiert, in Holderbank (Lokalrayon) mit 10 Rp. (2 x SBK 4II/K) und in Welschenrohr mit 20 Rp. (SBK 19AK). Es handelt sich hierbei um Spätverwendungen der Zwergstempel. Etwas mehr als 3% aller Einträge in meiner Datenbank sind zwischen 1884 und 1895 registriert.



Abb. 5

Der letzte Brief wurde auch unfrankiert von Grosswangen nach Neudorf geschickt (Abb. 5 und Abb. 6), wo der Brief am 4. September 1880 mit 20 Rp. taxiert wurde. Diese Taxierung



Abb. 6

Interessant ist die Anmerkung des Briefträgers zur Annullierung der Taxe in Neudorf: «Wurden nicht abverlangt, daher retour. Imbach Briefträger».

Ich bin überzeugt, dass noch viel Material in den Schränken schlummert. Sie können auf meiner Webseite (www.lopez-phil.ch) die Verwendungsdaten der Zwergstempel, die sehr regelmässig aktualisiert werden, jederzeit konsultieren. ■

(La version française de cet article dans le JPhS 11/2021).